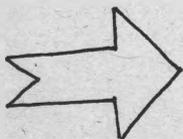


# DIE ZEIT IST REIF !

Die Situation aller StudentInnen am FB 20 ist unerträglich. Ellbogenmentalität und Angst um den weiteren Erfolg im Studium bringen alle Studierenden dazu den Nachbarn/die Nachbarin als Feind zu sehen, der auf das ärgste bekämpft werden muß. Wenn StudentInnen ihren KommilitonInnen mittels Löschbefehl wochenlange Arbeit in sekundenschnelle zerstören, wenn Professoren in den ersten Vorlesungen im ersten Semester eiskalt behaupten, jedeR zweite würde das Vordiplom nicht schaffen, so ist dies mehr als nur ein Symptom für den Druck, der auf den StudentInnen an unserem Fachbereich lastet. Sowohl dieser Druck, als auch die Tatsache, daß alle Professoren ihr Möglichstes tun, um ihre Voraussagen eintreffen zu lassen, verhindern die Solidarisierung aller Studierenden und damit auch eine Diskussion über die gemeinsamen Interessen. Es darf nicht länger angehen, daß die InformatikerInnen gegeneinander ausgespielt werden. Es darf nicht länger die Regel sein, daß mit Solidaritätsbekundungen nicht gespart wird, dann aber die Angst dem Druck nicht gerecht werden zu können das bestimmende Moment bleibt. Es darf sich die Ideologie des Wettbewerbs nicht länger in den Köpfen der Studierenden festsetzen. Es darf die Angst nicht länger zur lähmenden Horrorvision werden. Es ist einfach notwendig, daß sich alle StudentInnen des Fachbereichs zusammensetzen und erkennen, daß sie um nicht gegeneinander ausgespielt zu werden, aufstehen müssen, um gemeinsame Aktionen zu unternehmen. Nur in gemeinsamen Aktionen sind wir in der Lage diese Zustände zu ändern. Und die Zeit ist reif!

Peter Schuck



## TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

Jetzt aber wirklich:  
TH-Gesamt-Vollversammlung am  
Donnerstag 9.2. 14.00h im Audimax

Und nochemol:  
Am Samstag 4.2 is Demmo uffm Lui !  
Kommt alle um 11 und bringt en Haufe  
Leut zur STUDENTINNENBEWEGUNG mit!

## Vollversammlungen der Fachbereiche:

FB1 Rechts-/Wirtschaftswissensch.  
Mi, 8.2. 9.50h Raum 11/226  
FB10 Biologie  
Mo, 6.2. 19.00h Raum 96A/147

Und dann noch:  
Unser über alles geliebter Landesvater  
Walter Wallmann lächelt am  
Mi, 8.2. ab 18.00h in der Bessunger  
Turnhalle.

FBS 7,8,9 6Chemie)  
Mi, 8.2. Demo zum Präsidenten  
Nachmittags: Aktionstag

*Fortssetzung von S.6*  
heiten verschafft. Um nicht von  
der Demokratie (durch Demokratie;  
siehe HHG des Hessischen Landtags)  
ausgegrenzt zu werden, ist es unum-  
gänglich auch in diesem Lebens-  
und Arbeitsbereich vollste DEMO-  
kratie zu verwirklichen. Auch des-  
halb vollen Einsatz auf der DEMO  
am Samstag! Denn DEMOKRATIE kennt  
keinen Urlaub!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Betrifft SOLIDARITÄTSERKLÄRUNG  
von Lehrenden/MitarbeiterInnen  
am Institut für Sportwissenschaft

Es unterzeichneten die Erklä-  
rung aus der Courage Nr.4:  
Sigrid Mathern, Wibke Mandt-Bro-  
gi, Heidi Zimmer

Zusätzlich sei vermerkt, daß vom Insti-  
tut für Psychologie auch Prof. R.Schmidt  
die Solidaritätserklärung unterschrieben  
hat.



## VORGESTERN:

### NUN GEHTS AB!

Ab heute streiken an der TH Darmstadt nicht mehr nur die FB 2 + 3, sondern auch, wer hätte das gedacht, die ArchitektInnen (FB 15). Es ist ein Gefühl, das sich schlecht beschreiben läßt, aber soviel ist für mich klar: Aus dem individuellen Unmut wird ein gemeinsamer "UNIMUT"! Ab heute existiert eine Zukunft für unseren Streik, die, hätte mich eine(r) die letzten Tage gefragt, für mich nie über den nächsten Tag hinausgereicht hätte. Die Solidarität, die von Tag zu Tag immer stärker wird, gibt uns die Kraft, noch weiterhin bis zu 16 Stunden am Tag nur für den Streik zu denken, zu handeln und zu leben. Die nächsten drei Tage mit den beiden Höhepunkten Aktionstag "Donner-Akt-Tag" innerhalb der TH und am Samstag die "StudentInnenbewegung" in der Darmstädter Innenstadt sollten für uns die Gelegenheit sein, dieses Gefühl des absoluten Engagements in die Öffentlichkeit zu bringen und damit zu dokumentieren: Es ist uns so ernst, ernster gehts nicht! Wenn es uns dann noch gelingt, die Inhalte und Forderungen, die sich bei uns entwickelt haben, gut an den Mann und die Frau zu bringen, ist für mich schon eins klar: Dieser Streik ist ein Ereignis und ein Gefühl, das ich nie in meinem Leben missen möchte!

## GESTERN:

Die Fachbereiche 13/14 (Bau-Ing) erklären sich solidarisch mit den streikenden und aktionierenden Fachbereichen der THD.  
Wir haben Arbeitsgruppen gebildet zu den Themen : Studienbedingungen

(Übungen, Tests, Prüfungen) - Struktur des Bauing-wesens in der Zukunft - Lehrmotivation (Lehrender und StudentInnen) - Wohnungsnot (allgemeine soziale Situation der StudentInnen.

Am Montag um 18.00 Uhr erfolgt die Auswertung der von den AG's erarbeiteten Forderungen.

Am Mittwoch, 8.2. findet voraussichtlich eine weitere VV statt. Wann die einzelnen AG's sich treffen, hängt vor dem FS-Raum 11/52a aus.

&

vollversammlung fb 10 bio 2.2.89 folgende punkte wurden von der VV beschlossen :

- die studentInnen sind prinzipiell zu aktionen bereit
- am fr. 3.2. werden studentInnen in die laufenden veranstaltungen gehen und über den aktuellen diskussionsstand informieren
- am mo. 6.2. um 13.00 wird eine weitere VV stattfinden, die dann konkrete maßnahmen ergeben soll weiterhin wurden viele bio-interne probleme zusammengetragen, zu denen sich aktionsgruppen bilden sollen. inwieweit aber solidarität zu den streikenden FBs bezüglich gesamt-studentischer probleme besteht, muß wohl erst die nächste VV zeigen. naja ...

# DER STREIKBLUES *STP*

Vor ein paar Wochen  
 Da fing es an  
 Es begann zu kochen  
 In Berlin allen voran  
 Was neimand geglaubt hat  
 Der Protest ist ganz groß  
 Hier geht jetzt was ab  
 Die Lawine ist los

Ref. Das ist der Streikblues  
 Der Streik ist ein Muß  
 Damit was passiert  
 Habt ihr's alle kä-piert!

Die Wohnungsnot  
 kein BafÖG vom Staat  
 Da sehen wir rot  
 Wir haben's jetzt satt  
 Wir Männer und Frauen  
 Wir gehören dazu  
 Auf uns müssen wir bauen  
 Erst dann gibt's hier Ruh

Die Räume sind volle  
 Kein Platz zum studiern  
 Sie forschen in Rüstung  
 für die Industrie  
 Wir wollen mehr Bildung  
 JETZT ODER NIE!

Ref.

Noch ein -später- Kommentar zur Wahl  
in Berlin

Epilog

Ihr aber lernet, wie man sieht statt  
 stiert  
 Und handelt, statt zu reden noch und  
 noch.  
 So was hätt einmal fast die Welt  
 regiert!  
 Die Völker wurden seiner Herr,  
 jedoch-  
 Dass keiner uns zu früh da  
 triumphiert.

DER SCHOSS IST FRUCHTBAR NOCH  
 AUS DEM DAS KROCH!

(Bert Brecht, Der aufhaltsame Auf-  
 stieg des Arturo Ui, Epilog)



Technische Hochschule Darmstadt  
 Fachbereich 2  
 Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften  
 Herr/Frau .....  
 hat mit Erfolg an der 1. Streikwoche vom  
 26.1. bis 3.2.1989 teilgenommen.



IA ProfIn Knof

Darmstadt  
den .....

Bericht aus dem autonomen Seminar  
Frauen in der Wissenschaft  
(Dieses Seminar wurde zusammen  
mit den Frauen des FB2 und FB3  
gemacht)

Als erstes Ergebnis unserer Arbeit  
können die folgenden Forderungen  
angesehen werden.

Wir fordern:

1. Schaffung von Lehrstühlen für  
feministische Forschung und Lehre  
an jedem Institut der THD

das heißt für uns:

- Ausweitung, Gleichberechtigung  
und Integration von feministi-  
scher Forschung in die allge-  
meine Lehre
- Abschaffung des derzeitigen  
Privilegs der Männer auf geis-  
tige Arbeit (Bsp.: Frauenanteil  
an Professuren in der BRD:  
C4-Stellen 2,3%, insgesamt 5,1%)

2. Bildung von Frauenräten

- Zusammensetzung:  
alle Studentinnen  
alle "sonstige" Mitarbeiterinnen  
alle wiss. Mitarbeiterinnen  
alle Professorinnen  
des jeweiligen Fachbereiches
- Aufgaben:  
Entscheidung über die Stellen-  
besetzung der feministischen  
Lehrstühle  
Anschaffung von feministischer  
Literatur für die Bibliotheken
- Andere Kompetenzen müssen noch  
gedacht werden siehe Pkt 6

3. Quotierung 50% bei allen  
Stellenbesetzungen

4. Veränderung von Seminaren
- Abschaffung der HERRschenden  
Kommunikationsstrukturen
  - Abschaffung der Diskriminier-  
ung von Frauen durch Sprache

5. Einrichtung von Tagesstätten  
für Kinder studierender Eltern

6. FORTSETZUNG DES STREIKS

- Um inhaltlich weiter arbeiten  
zu können
- Um auf unsere Situation auf-  
merksam machen zu können

- Um HERRschende Strukturen auf-  
brechen zu können
- Um mit Diskussionen Frauen  
auch an anderen Fachbereichen  
erreichen zu können



Betrifft: Seminar Finanzielle  
Entwicklung an der THD

Nach den bisherigen Recherchen läßt  
sich keine Verschlechterung der  
finanziellen Situation an der THD,  
und im besonderen am FB 2, fest-  
stellen.

Bezüglich des Baus neuer Wohnheim-  
plätze läßt sich feststellen:  
Seit 1987 wurden lediglich in Wies-  
baden geplant.

Bis nächste Woche steht ein ausgear-  
beitetes Referat zur Verfügung.

Gruß und Kuß (Schmatz)  
Christoph, Elke, Ricarda

DEMOKRATIE-LOCH IM UNIVERSUM!

Entgegen allen sonstigen demo-  
kratischen Gepflogenheiten gibt  
es an den UNIVERSITÄTEN Gremien  
für welche die demokratischen  
Spielregeln außer Kraft gesetzt  
wurden. Das Ganze geschah sogar  
per Gesetz. Die Rede ist von der  
ungleichen Besetzung der Gremien  
innerhalb der Hochschulen, die  
den Professoren absolute Mehr-

Fortsetzung letzte Seite →

&amp;

**Erster Aktionstag am FB 20**

Nach massiven Anlaufschwierigkeiten fand am Donnerstag in der Informatik der erste der beiden Aktionstage statt. Es fanden Trotz desto Nichts zehn autonome Seminare statt. Themen waren unter anderem:

- Bedingungen für studentische Selbstverwaltung
- Was ist „Studieren“ ?
- Lehr- und Lernformen im Grundstudium
- Lehr- und Lernformen im Hauptstudium

Leider besteht ein noch falsches Verständnis der Ziele der Aktionstage unter einigen InformatikerInnen. Mit diesen Aktionstagen wollen wir nicht in eine offene Konfrontation zu den Professoren treten, sondern es geht uns in erster Linie um eine Diskussion zwischen den StudentInnen über die Studiensituation und um die Konkretisierung einer konsensfähigen Vorgehensweise.

Am Freitag, den 3.2. (also heute), findet um 11.30 Uhr im Audimax eine weitere VV statt, auf der unsere bisherigen Ergebnisse zusammengetragen und Konsequenzen gezogen werden sollen.

&amp;

**Vollversammlung Maschinenbau**

Die VV Maschinenbau hat gestern, 2.02.'89, mit 400 StudentInnen für nächste Woche Dienstag und Mittwoch (7./8.02.) zwei aktive Streiktage beschlossen.

&amp;

**Fachbereich Physik**

Gestern ist für nächsten Mittwoch, 8.02.'89, ein Aktionstag beschlossen worden.

**HEUTE:****... MUSS ES WEITERGEHEN !!!**

- ZUR DISKUSSION -  
Warum Interdisziplinarität ?

Angesichts immer komplexerer Problemstellungen (Ökologie, Internationale Wirtschaft- und Ausbeutungsstrukturen, Hochtechnologie ...) auf der einen und zunehmend spezialisierter Forschungsmethoden und -bereiche auf der anderen Seite ist eine Veränderung der gegenwärtigen Wissenschaftsstrukturen dringend erforderlich. Da der Bereich der Forschung durch finanzielle Abhängigkeiten und auch durch eine gewisse Profilierungssucht etablierter WissenschaftlerInnen gekennzeichnet ist, scheint uns die Lehre zur Zeit der wichtigste Ansatzpunkt zu sein, um Lösungsmöglichkeiten der o.g. Probleme zu erarbeiten. Da ein typisches Hemmnis interdisziplinärer Arbeit in der Kommunikation zwischen den jeweiligen Fachgebieten (Fachsprachen!) liegt, muß es Ziel interdisziplinärer Lehre sein, auf der Grundlage fundierter Fachbildung Interdisziplinarität in der einzelnen Person zu erzeugen.

Ein bloßes interdisziplinäres Nebeneinander von "Fachidioten" kann keinen dialektischen Prozess in Gang bringen, der für eine kritische Reflektion der eigenen Ergebnisse unbedingt notwendig ist.

In diesem Zusammenhang muß man/frau sich fragen, ob die bisherige Organisation der sogenannten fachübergreifenden Veranstaltungen dieser Problematik gerecht werden. Andreas, Hans

FB3 AG Drittmittel

Drittmittel JA, Druckmittel NEIN!

1. Forderung: Mehr Transparenz und Öffentlichkeit durch: a) Institutsordner b) Kontrollorgan.

Zu a) Jeder Prof. soll für seine Forschungsprojekte Thema, Geldgeber Weiterverwendung der Ergebnisse in einem Institutsordner darstellen.

Zu b) HRG Stand Feb. 89:

§ 33/3 "Durchführung eines solchen Forschungs-Vorhabens darf nicht vor einer Genehmigung abhängig gemacht werden."

Das bedeutet: Ein Prof. ist niemand Rechenschaft schuldig. Forderung: Ein Kontrollorgan mit studentischer Mitwirkung wo alle Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert werden.

§ 33/4 "Die Mittel sind für den vom Geldgeber bestimmten Zweck zu verwenden, und nach dessen Bedingungen zu bewirtschaften."

§ 33/5 "Aus Mitteln Dritter bezahlter hauptberufliche Mitarbeiter an Forschungsvorhaben ... sollen... als Personal der Hochschule angestellt werden."

§ 33/6 "Finanzielle Erträge aus den Forschungsvorhaben .. fließen der Hochschule zu. .. Sie werden bei der Bemessung des Zuschußbedarfs nicht mindernd berücksichtigt."

Zu § 33/4/5/6: Zusammengenommen bedeuten diese Paragraphen eine zunehmende Abhängigkeit der Hochschule von Wirtschaft und Industrie. Damit wird die Unabhängigkeit von Lehre und Forschung gefährdet. Kritische Reflektion wird behindert. Kann ein Hochschullehrer, der ausschließlich von Drittmitteln finanziert wird, noch eine kritische und unabhängige Forschung garantieren?

Um die Abhängigkeit von den Drittmitteln zu reduzieren, muß die Hochschule mehr Forschung selbst finanzieren. Das bedeutet, wir brauchen mehr öffentliche Gelder. Um diese Forderung zu konkretisieren müssen wir uns weiter mit Förderungsmöglichkeiten etc. beschäftigen.

Nochmals die Forderungen:

1. Kontrollorgan für Forschungsprojekte
2. Institutsordner für laufende Projekte anlegen
3. Mehr öffentliche Gelder zur Forschung (konkretisierte Forderungen in Arbeit)

Autonomes Seminar "Studieninhalte" des FB3

Notizen zum Diskussionsstand:

Im nachfolgenden werden die Forderungen und Diskussionsaspekte unserer 3-tägigen Arbeit dargestellt. Da u.a. kontrovers diskutiert wurde, konnte nicht zu allen Punkten Einigkeit erzielt werden.

I. Institutsübergreifende Forderungen

\*Mitbestimmung und Einflußnahme auf Form und Inhalte

- Studentische Mitbestimmung bei der Auswahl und Planung von Seminarinhalten/Vorlesungsinhalten, rechtzeitig vor Semesterbeginn.
- Mitbestimmung bei der Form der Inhaltsvermittlung (→ Tutorien, Autonome Seminare....).

- Mehr Mitbestimmung bei der Vergabe von Lehraufträgen.
- Festgelegte Diskussionszeit im Anschluß an Vorlesungen.
- Referate nicht als Vorlesungsersatz/in Vorlesungsform, sondern als Grundlage fürs aktive Diskutieren.
- Zu Vorlesungen müssen Skripte vorliegen zur intensiven Vorbereitung der Studenten.

#### \*Studium und Praxis?!

- Gastdozenten aus der Praxis für bestimmte Veranstaltungen heranziehen(diese können jedoch keine festangestellten Profs ersetzen).
- Intensive Betreuung und Reflexion von Praktikas/Hospitationen, während, vor und nach diesen.
- Unser Studium ist kein wissenschaftlicher Selbstzweck, sondern auch eine ArtAusbildung, die in die Berufspraxis mündet!(Nicht zu vergessen!!!)
- In den Seminaren muß transparent gemacht werden, welche Zusammenhänge zw. wissenschaftl. Theorie und Problemen/Anforderungen der Berufspraxis bestehen(Die Notwendigkeit der Erarbeitung von wissenschaftl. theoretischen Grundlagen wird nicht bezweifelt).
- Profs und Dozenten müssen zu mindest auf Teilgebieten auf dem aktuellen Diskussionsstand ihrer Wissenschaft und der aktuellen Umsetzung sein. Diese Kenntnis muß in den Seminaren vermittelt werden.
- Regelmäßiges Praxisjahr für Profs /Dozenten?!?
- Doz./Profs müssen eine prakt. Ausbildung haben!
- Profs müssen reden und vermitteln können!

#### \*Projektstudium-eine Lösung?

- Projekte im Studium:  
Wir fordern, daß sich in diesen Studienprojekten StudentInnen und Profs aus verschiedenen Bereichen zusammensetzen.

Selbstgewählte Themen sollen aus verschiedenen Fachrichtungen betrachtet werden, z.B. könnte das Thema Faschismus aus ökonom., jurist., psycholog., histor., .... Perspektiven beleuchtet werden.

- Projekte zwischen Praxis und Uni:

Anstatt der Blockpraktika sollen selbstbestimmte Projekte angeboten werden, die über einen längeren Zeitraum mehrmals wöchentlich während des Hauptstudiums laufen. Um einen Austausch zwischen Lehre und Praxis zu gewährleisten, sollen diese Projekte in der TH von TutorInnen/MentorInnen /SupervisorInnen begleitet werden.

Solch ein Studium fordert für jeden ausnahmslos den Höchstsatz an Bafög. Die ProjektpraktikantInnen dürfen nicht als billige Arbeitskräfte mißbraucht werden, sondern es muß eine umfassende Ausbildung garantiert werden.

#### \*Kritische Reflexion

Wir fordern Veranstaltungen zur kritischen Auseinandersetzung mit unseren Berufsbildern, unseren Aufgaben in der Gesellschaft und der Berufspraxis. Mögliche Form dieser Auseinandersetzung:  
Semestrierte Tutorien und/oder Autonome Seminare, nicht gesplittet nach Grund- und Hauptstudium unter gleichberechtigtem Scheinerwerb

Während der Diskussion der oben genannten Punkte ergab sich, daß folgende GRUNDFORDERUNGEN gestellt werden:

- Mehr Gelder für die Lehre und deren zweckbestimmter Einsatz
- Gleichbehandlung der Erziehungs- und Geisteswissenschaften mit den technischen Wissenschaften
- Mehr Stellen
- Studienordnungsänderungen